

Gewässeraufwertung Figgraben / Hofibach

Mit dem Programm «Vielfältige Zürcher Gewässer» fördert der Kanton die biologische Vielfalt an Bächen und Weihern und verbessert deren Ökosysteme. Durch eine naturnahe Gestaltung und Pflege sollen wertvolle Lebensräume für Tiere und Pflanzen entstehen, die auch der Bevölkerung einen Mehrwert bieten. Flüsse und Bäche sind kanalisiert und haben zu wenig Raum, um ihre ökologischen Funktionen zu erfüllen. Zahlreiche Schwellen und Wehre behindern die Fischdurchgängigkeit. Auch der Verbund aus Weihern, Tümpeln oder überflutenden Flächen ist unzureichend. Es braucht mehr naturnahe Gewässer mit dynamischen, strukturreichen Ufer- und Übergangsbereichen. Naturnahe Gewässer bieten unterschiedliche und vernetzte Lebensräume, worin eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt gedeihen kann. 84 Prozent aller in der Schweiz vorkommenden Tier- und Pflanzenarten leben in und an Gewässern. Diese Vielfalt muss gepflegt und gefördert werden.

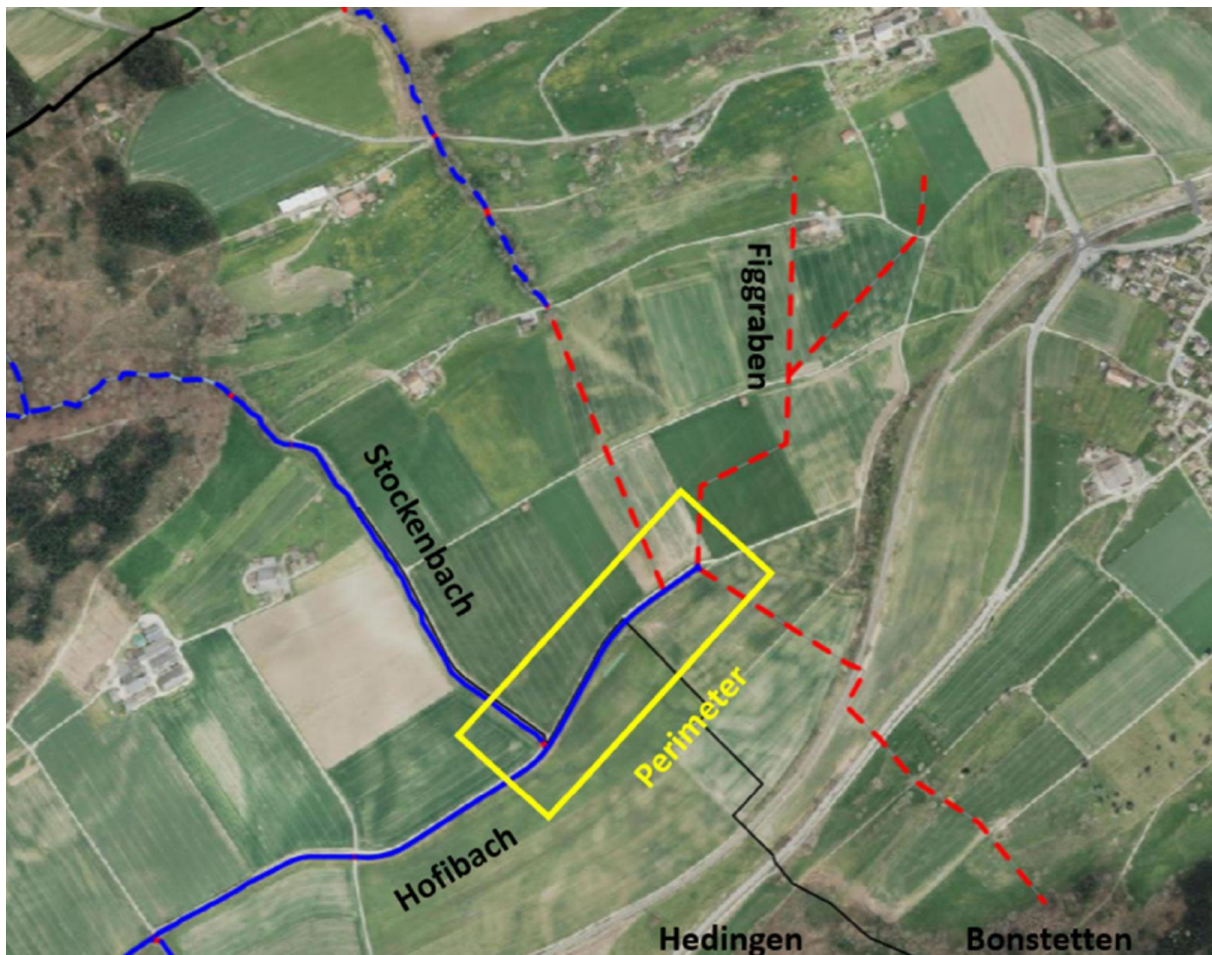
Das neue Programm «Vielfältige Zürcher Gewässer» unterstützt Massnahmen zur Förderung der Biodiversität an öffentlichen Oberflächengewässern im Kanton Zürich. Es zielt primär auf Massnahmen im Rahmen des laufenden Gewässerunterhalts und ergänzt die kommunale Gewässerrevitalisierung. Ebenfalls angesprochen sind Private, die Gewässer auf ihrem Grundeigentum oder Pachtland ökologisch aufwerten und langfristig ökologisch pflegen wollen.



(Blickrichtung Bonstetten)

Gemeindeübergreifendes Aufwertungsprojekt

Der Figgraben entspringt weitgehend der Entwässerung von Landwirtschaftsflächen im Westen von Bonstetten und fliesst anschliessend offen in Richtung Hedingen. Auf dem Gemeindegebiet von Hedingen heisst das Gewässer anschliessend Hofibach. Der Projektperimeter ist ca. 315 m lang, wobei rund 120 m auf dem Gemeindegebiet von Bonstetten und die restlichen 195 m auf dem Gemeindegebiet von Hedingen liegen. Im Perimeter verläuft der Figgraben begradigt und stark verbaut in einer eigenen Gewässerparzelle umgeben von kantonaler Landwirtschaftszone. Der Perimeter endet bei der Einmündung des Stockenbachs in den Hofibach. Der künstliche / naturfremde Zustand des Bachs im Perimeter ist auf vollständige Hartverbauung des Böschungsfusses mit Natursteinen zurückzuführen. Dadurch liegt am Gewässer im Perimeter keine Breitenvariabilität vor und auch die Tiefenvariabilität entlang des Gewässers ist eingeschränkt. Entlang des Projektperimeters kommen zudem keine nennenswerten Gehölze, Sträucher oder Hecken vor. Der Gewässerabschnitt eignet sich hingegen aufgrund des grossen ökologischen Potenzials und dem Handlungsspielraum innerhalb der ca. 8 m (in Bonstetten) bis 14 m (in Hedingen) breiten Gewässerparzelle bestens für eine Aufwertung im Rahmen des Unterhalts über das Förderprogramm "Vielfältige Zürcher Gewässer". Eine solche Aufwertung trägt einen wesentlichen Beitrag zur Biodiversität bei, ohne die angrenzende landwirtschaftliche Nutzung einzuschränken.



(Aufwertungsperimeter)

Für die Umsetzung der ökologischen Massnahmen werden im gemeindeübergreifenden Perimeter grössere Bau-
 meisterarbeiten notwendig. Zusammen mit der Projektleitung der Holinger AG und den beiden Gemeinden wurde
 eine auf Gewässerufer spezialisierte Unternehmung beauftragt. Aufgrund der geforderten speziellen und teilweise
 sensiblen Leistungen wurde der Fokus auf ein Unternehmen gelegt, welches ein Spezialgebiet zum Einbau von
 Ingenieurbioogie mit Kernkompetenz auf den naturnahen Wasserbau für Kleingewässer vorzuweisen hat. Die

Firma SKW AG aus Zürich ist eine Naturgartenbau-Unternehmung mit besonderer Erfahrung im Wasserbau, Gewässerunterhalt sowie Bepflanzung. Zudem ist die Unternehmung speziell darauf spezialisiert, die lokale Vielfalt der Natur zu identifizieren, zu nutzen und zu fördern. Die Bauarbeiten beginnen ab Mai 2025 und dauern rund acht Wochen. Es können zeitweise Einschränkungen auf dem angrenzenden Weg für Erholungssuchende und für den Veloverkehr entstehen.



(neue seitliche Bachböschung mit Faschinen und Schwelle)



Mit dem Programm «Vielfältige Zürcher Gewässer» fördert der Kanton Zürich die Biodiversität von Bächen und Weihern. Dafür stehen Gelder aus dem Natur- und Heimatschutzfond zur Verfügung. Der Kanton sieht Subventionen von bis zu 90 Prozent der Gesamtkosten vor.

<https://www.zh.ch/de/umwelt-tiere/wasser-gewaesser/vielfaeltige-zuercher-gewaesser.html>